Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte - Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen.

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 61 — **Dienstag, den 17. April 1928** — **46. Jahrgang**

Abschluß eines italienisch-polnischen Bündnisvertrages?

Zaleski über den Zweck seiner Romreise

Rom. Der polnische Außenminister **Zaleski** legte am Grabe des unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Anschließend daran gab Mussolini ihm zu Ehren ein Frühstück. Hierauf empfing Zaleski in dem historischen Palais Rospigliosi, der die polnische Gesandtschaft beherbergt, die Vertreter der ausländischen Presse, um ihnen Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch zu geben. Zaleski versicherte, daß seine Reise nach Rom **kein** bestimmtes Ziel verfolge. Er habe seinen ersten Urlaub als Außenminister in Venedig zur Erholung verbracht und er sei nach Rom gekommen, um mit Mussolini über eine Reihe allgemein politischer Fragen einen Gedankenaustausch zu pflegen. Es sei selbstverständlich, daß er Gelegenheit suche, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Polen noch weiter zu festigen. Er habe in der ersten Unterredung mit Mussolini mit Freude feststellen können, daß hinsichtlich der außenpolitischen Fragen weiteste Uebereinstimmung herrsche.

*

In politischen Kreisen Roms ist die Ansicht über die Bedeutung und den Zweck des Aufenthaltes Zaleskis geteilt. Im allgemeinen glaubt man nicht an den Abschluß eines italienisch-polnischen Bündnisvertrages. Man nimmt vielmehr an, daß die Verhandlungen ein wirtschaftliches Ergebnis zeitigen werden. Unzweifelhaft will Zaleski darüber hinaus die Einstellung Mussolinis zu den großen politischen Fragen, die für Polen lebenswichtig sind, kennen lernen, um in Italien eine Rückendeckung suchen zu können, falls die in Europa bevorstehenden Wahlen Ergebnisse haben sollten, die Polen zu einer Aenderung seiner außenpolitischen Einstellung bringen könnten. Hier wird darauf hingewiesen, daß Pilsudski die Erfahrung des Faschismus in politischen Fragen zu verwerten beginne und es sei auch darauf hingewiesen, daß Italien bezüglich der Ostfragen eine Verständigung mit Polen herbeizuführen wünsche.

Die italienisch-polnische Freundschafts-Feier

Rom. Sonnabend abends fand das von Mussolini zu Ehren Zaleskis veranstaltete Festessen statt, an dem sämtliche Minister und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Zu den Trinksprüchen Mussolinis auf Polen, Pilsudski und Zaleski betonte Mussolini die italienisch-polnischen freundschaftlichen Beziehungen und erinnerte u. a. daran, daß die italienische und polnische Regierung die gleiche Friedenspolitik verfolgt hätten und daher zwischen beiden Regierungen eine politische Zusammenarbeit möglich sei, die andauernd sei und mit großer Herzlichkeit weiter entwickelt werden müsse. Die wirtschaftlichen Beziehungen, die bereits sehr beachtenswert seien, würden lebhafter werden. Zaleski erklärte, daß Polen Italien sämtliche Unterstützungen verdanke. Er erwähnte, daß die polnische Nationalhymne in Italien entstanden sei und betonte, daß man in Polen nicht vergessen werde, daß es das italienische Parlament gewesen sei, das als erstes während des Krieges eine Entschließung über die Unabhängigkeit Polens angenommen habe.

Die französischen Parteien

Paris, Mitte April 1928.

In Frankreich gibt es keine geordneten Parteien im deutschen Sinne. Nur die royalistische „Action Francaise" auf der Rechten und die Sozialisten und Kommunisten auf der Linken bilden Parteien in annähernd deutschem Sinne. Alles andere sind politische Klubs, Gruppen, Satzungen, die eine Anzahl Anhänger vereinen. Dies ist so ungeordnet, besonders auf der französischen Rechten, daß ein Wahlkandidat, dem es daran gelegen ist, die moralische Unterstützung einer politischen Gruppe zu erhalten, diese anfragt, ob sie bereit sei, ihm zu gestatten, sich mit ihrem Namen zu schmücken.

Die „Action Francaise", die äußerste französische Rechte, wird in die neue Kammer einige Royalisten senden, die aus der Bretagne und der Vendee kommen, wo noch heute der Hauptpunkt der französischen Königsbewegung ist. Als Thronkandidat gilt der Herzog de Guise, der in Brüssel lebt, da ein Gesetz von 1885 jedem französischen Kronprätendenten das Verweilen auf französischem Boden verbietet.

Nach links schließt sich an die „Action Francaise" jenes große Gebilde, daß allgemein bekannt ist unter dem Namen „Nationaler Block". Dieser zieht immer mehr den Namen „Partei der nationalen Einigung" vor. Es ist das die beste Stütze für die heutige Regierung Poincaree. Dieser heutige „Nationale Block" setzt sich aus zwei Parteien zusammen, aus der „Demokratischen Volkspartei" und der „Demokratischrepublikanischen Allianz".

Zu diesen Parteien der „Nationalen Einigung" müssen auch zwei Gruppen gerechnet werden, die sich Ende vorigen Jahres neu konstituierten, nämlich die „Nationale sozialistische Partei" des Exradikalen Gustav Hervee, die in Paris verschiedene Kandidaturen aufstellt und die „Nationale Radikale Partei" von Herrn Franklin-Bouillon, der die „Radikale Partei" im Oktober vorigen Jahres verließ, weil diese nicht gesonnen war, mit Poincaree durch dick und dünn zu gehen.

Die Anfänge der „Radikalen Partei" gehen auf 1880 zurück, wo Clemenceau damals eine erste radikale Gruppe bildete. Die „Radikale Partei" ist heutzutage die stärkste Partei der Kammer. Sie zählt 140 Abgeordnete von 584. Edouard Herriot, der frühere Ministerpräsident und Bürgermeister von Lyon, führte die Radikale Partei 1924 ebenso zum Siege wie sein Uebertritt zur Poincaree-Regierung, in der er den Posten des Unterrichtsministers hat, seine Partei zur Niederlage am 22. April führen wird.

Links von der „Radikalen Partei" schließt sich zunächst die „Republikanisch-sozialistisch und französisch-sozialistische Partei", die seit März 1920 besteht, an. Sie zählt 40 Abgeordnete in der vergangenen Kammer. Der Kriegsminister Paul Painlevee gehört ihr an, und der Außenminister Aristide Briand steht dieser Partei nahe.

Die sozialistische Partei hatte in der vergangenen Kammer als zweitstärkste Partei unter der Führung von Leon Blum 100 Abgeordnete.

Die französischen Kommunisten, unter Führung von Marcel Cachin, sind heutzutage auch in Frankreich in verschiedene sich einander bekämpfende kommunistische Gruppen aufgelöst. Sie zählten 24 Abgeordnete in der letzten Kammer, wovon jedoch vor einigen Wochen schnell noch 8 Abgeordnete aus der Partei wegen Trotzky-Tendenzen ausgeschlossen wurden.

Aman Ullah erst Ende April in Warschau

Warschau. Der König von Afghanistan hat seine Reise nach Polen **verschoben**. Wahrscheinlich wird er hier erst am 28. April eintreffen. Sein Aufenthalt in der polnischen Hauptstadt ist **auf zwei Tage** vorgesehen. Von hier aus wird der König nach Moskau weiterreisen.

Polen und Litauen verhandeln in Berlin

Kowno. Am 17. April wird in Berlin die litauisch-polnische Kommission zusammentreten, um die in Königsberg begonnenen Verhandlungen fortzusetzen. An den Verhandlungen werden sich litauischerseits beteiligen der Direktor des polnischen Departements beim Außenministerium, Balutis, der litauische Gesandte in Berlin, Sidsikauskas, und Direktor Zaunius. Die Unterhandlungen werden abwechselnd in den Räumen der litauischen und polnischen Gesandtschaft in Berlin stattfinden. Der litauische Gesandte in Berlin, Sidsikauskas, ist zu Besprechungen in Kowno eingetroffen. Zwischen Litauen und Polen ist insofern bereits eine fühlbare Erleichterung wahrzunehmen, als während der Osterfeiertage bereits ein reger Grenzverkehr einsetzte. Die örtlichen Behörden an der Demarkationslinie hatten gegenseitige Abkommen getroffen, wonach gegen Vorzeigung von Passierscheinen die Grenze überschritten werden durfte. Die Grenzbevölkerung machte hiervon regen Gebrauch. Polnischerseits wurde in Warschau beim Außenministerium bereits ein besonderes Departement für Litauen eingerichtet, das dem bisherigen Chef der Ostabteilung, **Holowko**, unterstellt ist. Am 18. April beginnen in Berlin die deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen.

Ein Mittäter von Mailand verhaftet?

Basel. Die Polizei von **Como** hat in einem Hotel einen Mann festgenommen, der sich in auffälliger Weise verdächtigt machte, an dem Attentat in Mailand beteiligt zu sein. Während der Ueberführung nach Como konnte der Mann entweichen. Er wurde aber am Freitag mittag in Camiago in einem Gasthaus wieder aufgespürt und alsdann festgenommen. Er gab zuerst einen falschen Namen an, nannte sich aber schließlich Romolo **Tranquille** aus Porcino in den Abruzzen. Er gestand ein, von einem Unbekannten hohe Geldbeträge empfangen zu haben. Besonderen Verdacht erregt auch der Umstand, daß in dem Besitz des Mannes ein Plan der Mailänder Mustermesse mit besonderer Einzeichnung des Unglücksplatzes Julius Cäser vorgefunden wurde.

Benesch in Paris

Paris. Der tschechoslowakische Minister der Aeußeren, Dr. Benesch, der nach den Genfer Beratungen des Sicherheitskomitees sich auf einige Wochen zur Erholung an die französische Riviera begeben hatte, ist Sonntag abend in Paris eingetroffen. Nach dem offiziösen „Petit Parisien" hat der Pariser Aufenthalt Benesch's einen rein privaten Charakter. Benesch beabsichtigt, bereits in diesen Tagen nach London zu reisen, wo er sich längere Zeit aufzuhalten gedenkt.

Erdbeben in Peru

London. Nach Meldungen aus **Peru** hat sich dort ein Erdbeben ereignet, bei dem 10 Personen **getötet** wurden. Die Ausmaße des Erdbebens wurden sehr spät bekannt, da die Telegraphenleitungen zerstört wurden.

Schwere Erdbebenverwüstungen in Bulgarien

Sofia. Das Erdbeben am Sonnabend stellt sich als die erste Katastrophe heraus, die das Land seit langem betroffen hat. Ein Gebiet von ungefähr 600 Quadratkilometern mit 120 000 Einwohnern ist von ihr heimgesucht worden. Das Städtchen Tschirpan, das 11 000 Einwohner zählt, ist besonders stark mitgenommen worden. Der größte Teil der Häuser ist nahezu völlig eingestürzt. Auch das Krankenhaus der Stadt ist eingestürzt, doch konnten sämtliche Kranke mit Ausnahme einer Frau gerettet werden. Auch in der Umgebung von Tschirpan hat das Erdbeben gewütet. Das Dorf Omurowa ist vollkommen verwüstet. Wieviele Menschenleben dort zu beklagen sind, weiß man noch nicht. Acht andere in der Nähe liegende Dörfer haben stark gelitten. Die Schäden und die Zahl der Todesopfer sind noch unbekannt. Das Städtchen Borisowgrad mit 5 000 Einwohnern ist zu dreiviertel zerstört. Die Erdstöße haben den ganzen gestrigen Tag über angedauert, insgesamt wurden 20 Erdstöße gezählt. Die Bevölkerung des Erdbebengebietes kampiert auf freiem Felde. Die Regierung hat eine Hilfsaktion eingeleitet.

Sowjetwirtschaft

Niemand kümmert sich...

Moskau. Zentralkommission und Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion haben unlängst ausführliche Beschlüsse über die Heranbildung von Fachleuten (Spezialisten) für die Betriebe und Unternehmungen veröffentlicht. Im Zusammenhang damit erscheint folgende lakonische telegraphische Meldung nicht ohne Interesse, welche die offiziösen „Iswestija" aus Lugansk erhalten und ohne Kommentar veröffentlichen: In der Lokomotivenfabrik, die den Namen der Oktoberrevolution trägt, werden von den 56 neueingestellten Ingenieuren nur wenige entsprechend ihrem Spezialfach beschäftigt. Niemand kümmert sich um die richtige Verwendung der Ingenieure, und die Fabrikleitung schenkt ihrer Arbeit keine Beachtung.

*

Moskau. Mehrere Kriegsschiffe des baltischen Geschwaders der Roten Flotte werden im Sommer dieses Jahres Fahrten in ausländische Gewässer unternehmen. In Aussicht genommen sind der Kreuzer „Awrora" und das Schulschiff „Komsomolez". An Bord des letztgenannten Schiffes werden Zöglinge der Marineschule mitfahren. Die Schiffe werden die Häfen der **baltischen Staaten** anlaufen; weitere Bestimmungen über die Fahrt sind noch nicht bekannt.

Die „Italia“ über Oberschlesien

Die auf der Fahrt nach Pommern begriffene „Italia“, deren Führer der bekannte italienische Aviatiker General Nobile ist, traf in der 10. Abendstunde über Kattowitz ein. Nach mehreren Rundflügen wandte sie sich in Richtung Krakau und erschien nach etwa 30 Minuten wieder über Kattowitz, um sich dann nach Richtung Gleiwitz zu wenden.

Um 23 Uhr kreiste die „Italia“ über dem Gleiwitzer Flugplatz. Gegen 23,25 Uhr wendete sich die „Italia“ von Gleiwitz ab nach Nordwest und flog weiter in der Richtung Oppeln.

Oppeln wurde von der „Italia“ um 0,30 Uhr überflogen. Von Oppeln nahm die „Italia“ ihren Kurs nach Breslau, von wo sie über Posen nach Stolp hinzielt. Mit der Ankunft in Stolp ist am Montag vormittag zu rechnen.

Bei dem Flug über die Sudeten, beim Passieren der deutsch-tschechischen Grenze, mußte das Luftschiff zeitweise seine Antenne einziehen, sodaß dadurch eine Unterbrechung in seiner Funkverbindung mit der Erde eintrat. Nachdem die „Italia“ nach 19.00 Uhr vor Oppeln von einem Gewitter überrascht wurde, hatte sie völlig die Orientierung verloren, woraus sich das lange Kreisen über den oberschlesischen Industriebezirk erklärt. Die lebhafte Beleuchtung und Befeuerung des Gleiwitzer Flughafens durch Raketen und Fakeln, die von dem Leiter der oberschlesischen Luftverkehrs-A. G. von Arnim im Interesse des allgemeinen Flugdienstes zur Hilfe für die „Italia“ veranlaßt und geleitet wurde, hat zweifelsohne dazu beigetragen, der „Italia“ eine schnelle Neuorientierung durch Erkennung des Gleiwitzer Flughafens zu ermöglichen, so daß sie dann ihren Flug glücklich über Oberschlesien fortsetzen konnte, zumal es gleichzeitig gelungen war, eine direkte Funkverbindung mit der Flugfunkwarte Berlin-Tempelhof herzustellen.

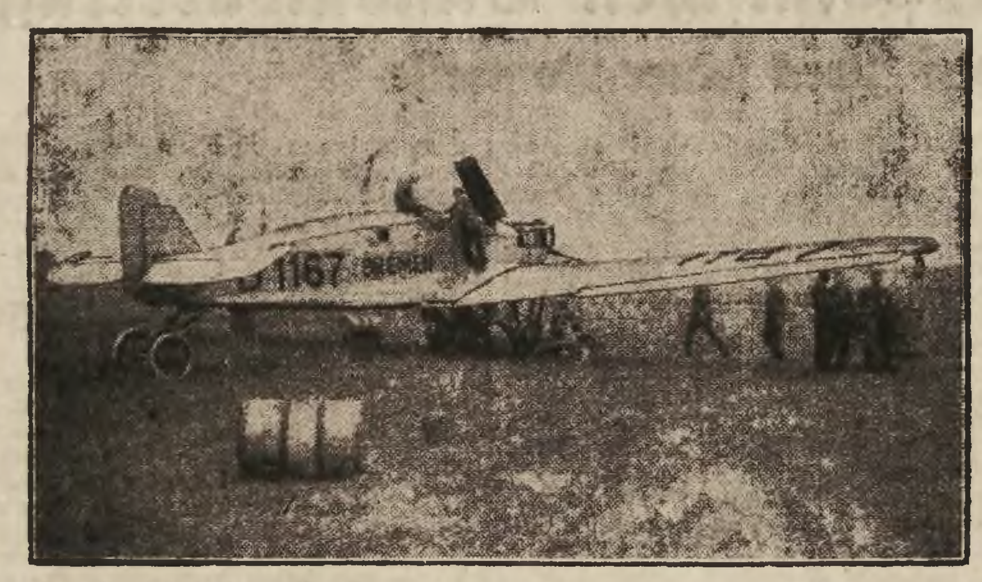
Kein Weiterflug der „Bremen“

Neuyork. Nach einem Funkspruch aus Point Amour sind die Beschädigungen der Bremen so stark, daß ein Start nach Neuyork kaum in Betracht käme.

Wie „Associadet Preß“ aus Quebeck meldet, flog die „Bremen“ 4 Stunden lang durch Nebel, bevor die Notlandung vorgenommen wurde. Die Flieger hätten zunächst die Beschädigungen für leicht gehalten. Eine genauere Besichtigung des Flugzeuges hätte aber ergeben, daß ein Weiterflug nach Neuyork nicht in Frage kommt.

Neue Flugzeugstarts nach Greenly Island

Neuyork. Der zum Fluge nach Greenly Island gestartete „Duke Schiller“ mußte infolge schlechten Wetters auf der Insel Seven Island landen. Der Präsident des kanadischen Luftdienstes flog nach der Murray Bay, um von dort aus den Abflug weiterer Hilfsflugzeuge nach Greenly Island zu leiten. Auch verschiedene große amerikanische Zeitungen haben den Versuch unternommen, mit Flugzeugen Greenly Island zu erreichen. Auch der Flieger Louis Cusinier stieg auf, um nach Greenly Island zu gelangen. Er will die Flieger in seinem Flugzeug nach Neuyork bringen. Die Flugsachverständigen weisen nach wie vor darauf hin, daß das Wetter an der Küste von Labrador sehr schlecht ist und ein Flug nach Greenly Island mit großen Gefahren verbunden sei. Der Ozeanflieger Byrd, der während des Krieges eine Flugzeugstation in der Nähe von Neufundland leitete, erklärte, daß auf Neufundland und an der Küste Labradors keine Landungsmöglichkeiten vorhanden seien, außer einem brauchbaren Landungsplatz bei Point Johns im Süden Neufundlands. Aber auch dieser sei nicht allzugut.



Die „Bremen“ wird getankt

Die Hilfsmaßnahmen für die Ozeanflieger

Paris. Die Bemühungen, den deutschen Fliegern Hilfe zu bringen, haben nach den letzten französischen Meldungen aus Neuyork bisher zu keinem Erfolg geführt. Der französische Flieger L. Cuisinier, der von der Murray-Bucht aus nach Greenly Island aufstieg, mußte auf halbem Wege auf einem kleinen eingefrorenen See niedergehen.

Der Flieger irrten lange umher, ehe es ihm gelang auf Menschen zu stoßen. Ein zweites Flugzeug, das mit dem Piloten Romoeo Dathar abflog, ist für die Verhältnisse des kanadischen Eisgebietes ausgerüstet und besitzt statt Landungsrädern Skier. Dathar beabsichtigt, nur bis zur Lorenz-Bucht das Flugzeug zu benutzen und sodann mit Hundeschlitten weiter vorzudringen.

*

Newyork. Bei Hertha Junkers traf von den Fliegern auf Greenly Island ein Telegramm ein, worin sie ihr Erstaunen ausdrücken, daß ihre bisherigen Telegramme, worin sie um Ersatzteile gebeten, nicht beantwortet seien. Es handelt sich um einen Propeller und 700 Kilogramm Benzol. Hertha Junkers und Direktor Schüngel vom Norddeutschen Lloyd haben geantwortet: „Benzol folgt. Wir halten Euch über weitere Pläne auf dem laufenden. Bitte Telegramme an Norddeutschen Lloyd Neuyork zu schicken.“ Hertha Junkers wird, wenn das Wetter günstig, morgen nach Murray Ben fliegen, um sich dann weiter zu entscheiden. Ersatzteile sind bis auf den Propeller abgegangen. Man weiß aber nicht, wie man den Propeller hinschaffen soll.

Der hereingefallene Ornithologe

Auf einen Scherz eines ihrer Studenten sind kürzlich zwei Professoren der Ornithologie an der amerikanischen Universität Standford arg hereingefallen. Voll Stolz berichteten sie einem Kollegen, dem Professor J. O. Snyder, daß sie einen neuen Vogel mit scharlach- und orangefarbenen Flügeln „entdeckt“ hätten. Zu ihrer peinlichen Ueberraschung mußten sie aber erfahren, daß ein junger Student, der sich zurzeit mit dem Wesen der Vogelwanderung beschäftigt, sich den Scherz geleistet hatte, das Gefieder vor Schwalben in den genannten Farben zu bemalen.

Laurahütte u. Umgebung

=s= **Vergebung von Klempnerarbeiten.** Die Angebotsunterlagen betreffend die Ausführung der Klempnerarbeiten für den Anbau der Schule im. G. Piramowicza können im Zimmer 22 des hiesigen Bauamts abgeholt werden. Die mit Preisen und Unterschrift versehenen geschlossenen Angebote müssen die Aufschrift haben: „Offerte für die Klempnerarbeiten zum Anbau der Schule im. G. Piramowicza“ und sind bis Sonnabend, den 21. April d. Js. 10 Uhr vormittags, dem hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

=v= **Erstkommunion.** Am gestrigen Sonntag fand in der hiesigen Kreuzkirche die hl. Erstkommunionfeier der polnischen Kinder statt. Etwa 350 Knaben und Mädchen empfingen zum ersten Male den Leib des Herrn.

=o **Vom Standesamt.** In der Zeit vom 7.—13. April d. Js. sind 5 Knaben und 8 Mädchen geboren worden. Gestorben sind in derselben Zeit 8 Personen.

=s= **Neue Bohrlöcher.** Nachdem die Bohrung auf [illegible] rahschacht beendigt ist, erhielt die betreffende Bohrfirma den Auftrag, noch weitere drei Bohrlöcher in der Gegend von Bytkow und Baingowschacht zu bohren, um das [Vor]kommen von Kohle in dieser Gegend festzustellen.

=s= **Umbau.** Das auf der ul. Michalkowicka liegende frühere Schlafhaus wird zu einem Wohnhaus umgebaut.

=s= **Unfall.** In der Verzinkerei der Laurahütte erlitt der Verzinker Gawlitzek von der Richterstraße dadurch einen schweren Unfall, daß ihm bei dem Einsetzen von [illegible]chen in den Verzinkbottich das flüssige Zink in das Gesicht und auf die Hände spritzte. Der Bedauernswerte brach bewußtlos zusammen und wurde in das Hüttenlazarett gebracht.

=s= **Störche.** Der Wirt des Bienhof-Restaurants, Herr Miklas, sah am Mittwoch zwei ganz niedrig über den Bäumen fliegende Störche. Da in den letzten Jahren keine Störche die hiesige Gegend aufgesucht hatten, scheinen sich dieselben nur verirrt zu haben.

=s= **Raubüberfall.** Die Gebrüder Rygulla wurden auf dem Wege nach ihrer Wohnung um 9 Uhr abends von einem durch die Polizei in Michalkowitz bereits festgenommenen Räuber mit vorgehaltenem Revolver überfallen und ihrer Barschaft von nur 2 Zloty beraubt.

=s= **Fahrraddiebstahl.** Dem Büroangestellten Gerhard Moszczyk von hier wurde sein Fahrrad im Werte von 200 Zloty vor der Geschäftsstelle des „Oberschl. Kurier“ in Katowice gestohlen.

=s= **Kammerlichtspiele.** „Der Autoprinz“ heißt der große Sensations-Foxfilm, den wir ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag in den Kammerlichtspielen bewundern können. Das abenteuerliche und aufregende Kunstwerk behandelt eine sensationelle Geschichte „Prinz und Apachin“ aus dem originellen Pariser Apachenviertel, die uns in den Hauptrollen von Virginia Valli und George O'Brien, die ja die beste Empfehlung für [illegible] wiedergegeben wird. Dieses, und die erstklassige Fox-Groteske hierzu, muß ein jeder gesehen haben.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 17. 4. 1928.

1. Jahresmesse für verst. Anna Wloczek.
2. hl Messe für verst. Joh. Wrona und Verwandte beiderseits.
3. hl. Messe für verst. Peter Martzok und Verwandte.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 17. 4 1928.

1. hl. Messe für verst. Karl Kopycziok, Eltern beiderseits und alle armen Seelen.
2. hl. Messe für verst. Adolf und Thomas Honsek und Großeltern beiderseits.
3. hl. Messe für gefallenen Erich Stephan und Bruder.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 17. 4. 1928.

7½ Uhr Mädchenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.